

HERDEBUCH

Statistische Auswertung
des Ziegenjahres 2024

Die Ziegenzucht in der Schweiz und damit auch der Schweizerische Ziegenzuchtverband entwickelt sich stetig weiter. Zur Ermittlung von Veränderungen und Trends werden langjährige statistische Daten aus Betriebs- und Genossenschaftsanalysen herangezogen. Diese ermöglichen es jedem Züchter, seine eigene Herde mit der Gesamtentwicklung zu vergleichen. Auf diese Weise können Züchter feststellen, wie sich ihre Zucht im Vergleich zu ihren Kollegen in der Genossenschaft oder innerhalb der Rasse entwickelt.

Die Betriebs- und Genossenschaftsauswertung kann im CapraNet heruntergeladen werden (unter Dokumente, Betriebslisten). Die wichtigsten Daten zum Ziegenjahr 2024

finden Sie zusammengefasst in den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen.

Herdebuchbestand leicht rückläufig

Im Jahr 2024 verzeichnete der Herdebuchbestand einen leichten Rückgang und nahm um 252 Tiere ab. Den stärksten Rückgang wiesen die Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (-283), die Bündner Strahlenziegen (-89) sowie die Saanenziegen (-54) auf. Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr stabilisierte sich der Bestand der Toggenburgerziege (-6). Auch die Walliser Schwarzhalbsziege (-5), die Burenziegen (-2) sowie die Anglo Nubian (-6) konnten ihre Zahlen weitgehend halten, wobei letztere aktuell noch mit 11 Tieren im Herdebuch vertreten sind.

Erfreulicherweise gab es auch Rassen mit Zuwachs im Herdebuch: Die Nera Verzasca (+69) und die Appenzellerziegen (+66) legten deutlich zu. Zuwächse verzeichneten ebenfalls die Kupferhalbsziegen (+17), Tauernschecken (+16), Capra Sempione (+9), Grünockte Geiss (+9) sowie die Pfauenziegen (+7).

Mit insgesamt 8811 Herdebuchtieren bleibt die Gämbsfarbige Gebirgsziege die am stärksten vertretene Rasse, gefolgt von der Saanenziege mit 5803 und den Toggenburgerziegen mit 3229 Tieren. Diese drei Hauptrassen machen zusammen rund 64.5% des Schweizer Herdebuchbestands aus.

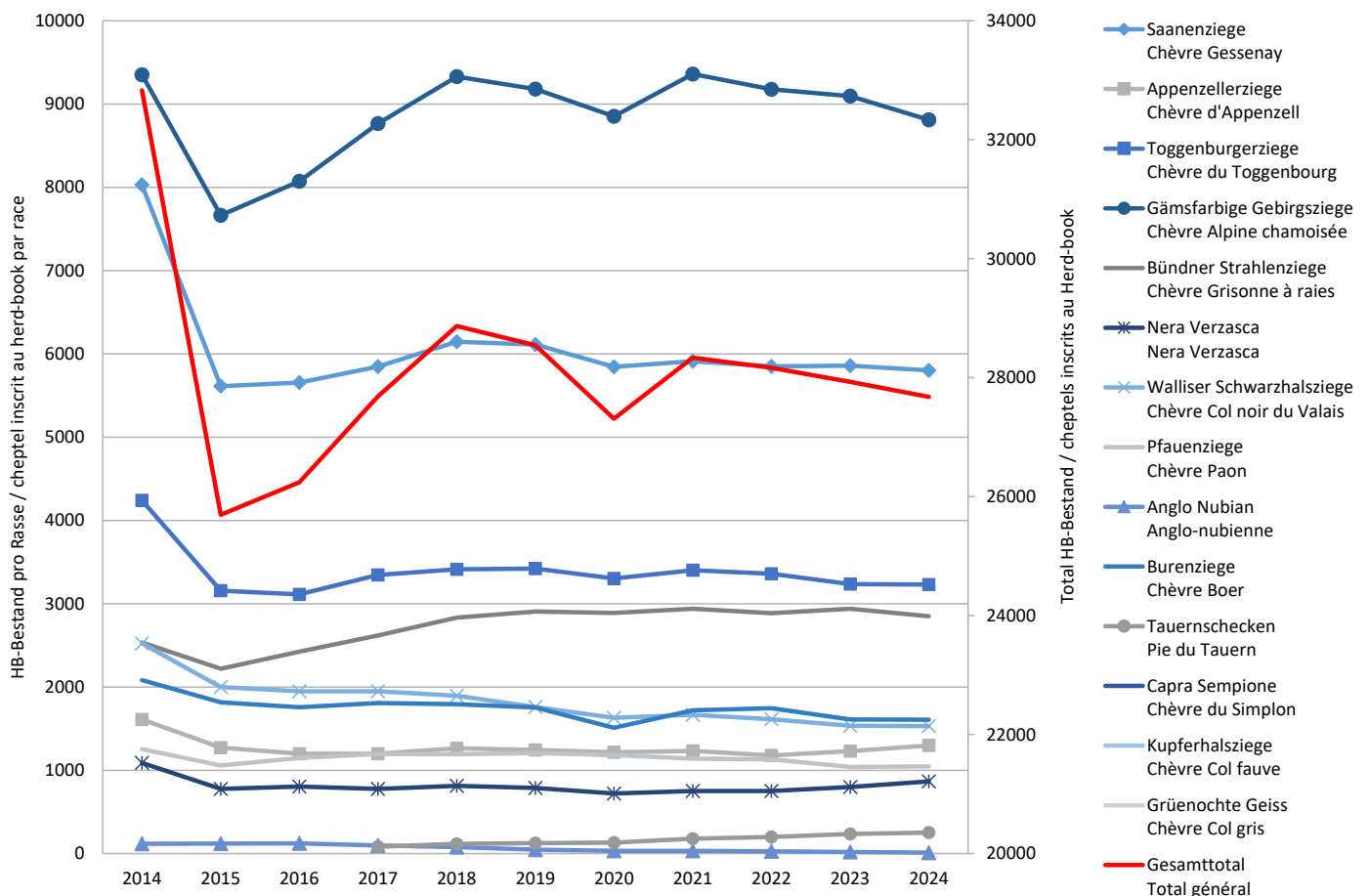
Schwieriges Jahr für die Milchproduktion

Für die bessere Vergleichbarkeit werden bei allen Milchrassen die Leistungen der Altersklasse 3 in Standardlaktation verglichen. Im Jahr 2024 zeigte sich bei den meisten Rassen ein Rückgang der Milchleistung, was in erster Linie auf die ungenügende Grundfutterqualität zurückzuführen ist.

Einzig die Tauernschecken konnten ihre Milchleistung steigern, und zwar um 48 kg. Da es sich bei dieser Rasse um eine kleine Population handelt, ist dieser Anstieg jedoch mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren. Einen deutlichen Rückgang weist die Anglo Nubian auf (-84 kg). Auch hier wirkt sich die geringe Tierzahl stark auf den Durch-

Abbildung 1: Herdebuchbestand zwischen 2014 und 2024

Illustration 1: Les cheptels inscrits au Herd-book, entre 2014 et 2024



schnitt aus. Rückgänge verzeichneten zudem die Appenzellerziege (-48 kg), die Pfauenziege (-47 kg) sowie die Bündner Strahlenziege (-28 kg). Die Nera Verzasca lag 25 kg unter dem Vorjahreswert, die Toggenburgerziege 17 kg und die Gämbsfarbige Gebirgsziege 15 kg darunter. Die Saanenziege schloss mit einem Rückgang von 10 kg ab. Insgesamt spiegeln diese Veränderungen neben den klimatischen und fütterungsbedingten Herausforderungen vor allem natürliche Schwankungen wider – insbesondere bei Rassen mit kleiner Tierzahl.

ALP-Gewichte und LTZ konstant

Bei den Rassen Burenziege, Walliser Schwarzhalsziege, Capra Sempione, Kupferhalsziege und Grünenochte Geiss gilt die Aufzuchtleistungsprüfung weiterhin als offizielle Leistungsprüfung. Dabei werden Geburts- und 40-Tage-Gewichte erhoben, woraus die tägliche Lebtagesszunahme (LTZ) berechnet wird. Tabelle 2 (Seite 44) zeigt die LTZ-Werte

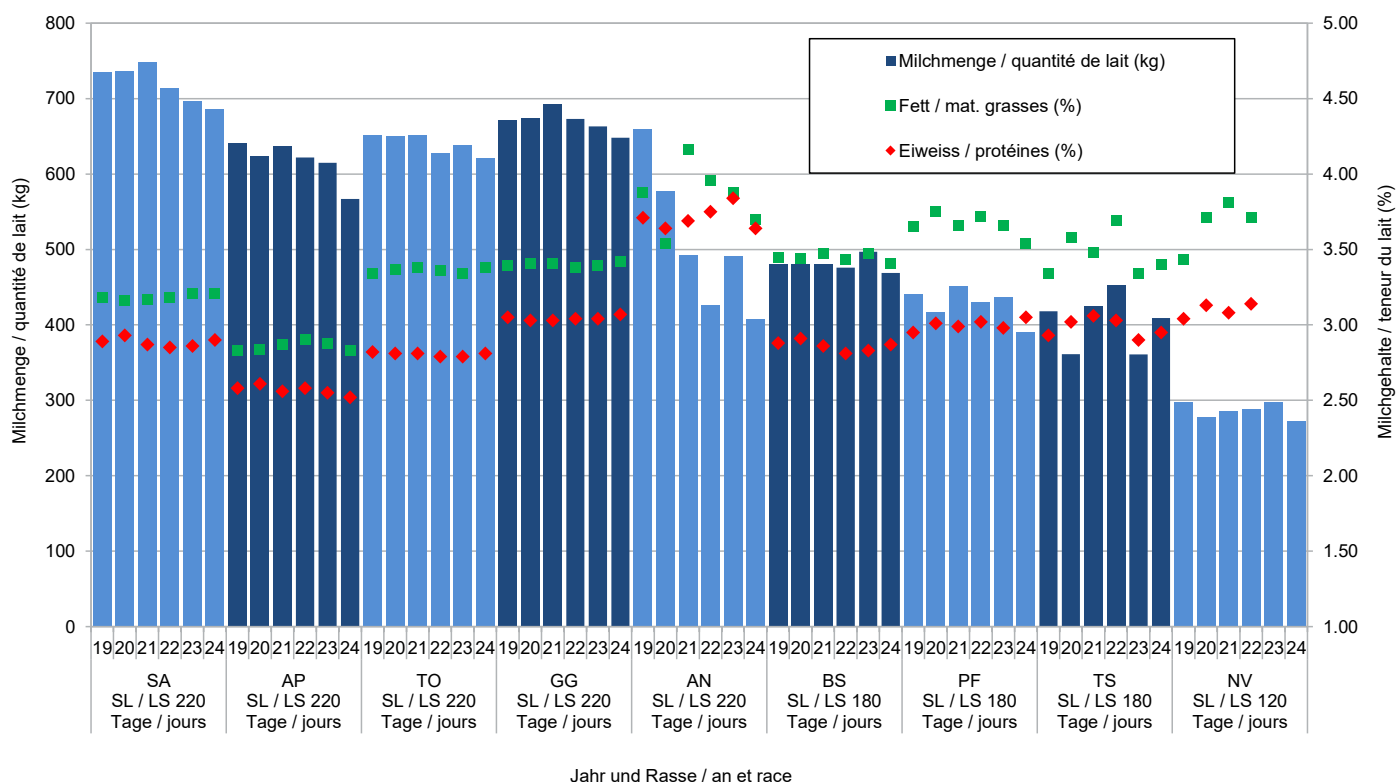
getrennt nach Geschlechtern, da die Zunahmen bei Böcklein in der Regel höher ausfallen. Im Jahr 2024 erreichten die männlichen Walliser Schwarzhalsziegen mit 225 g pro Tag den höchsten Wert, während die weiblichen Tiere leicht auf 200 g sanken. Bei der Burenziege war bei beiden Geschlechtern ein Rückgang zu beobachten (männlich: 193 g, weiblich: 178 g). Auffällige Entwicklungen zeigten sich bei den noch jungen Erhebungsrassen. Die LTZ der Capra Sempione sank bei den männlichen Tieren auf 173 g, stieg bei den weiblichen hingegen auf 213 g. Auch bei der Kupferhalsziege legten die männlichen Tiere auf 190 g zu, während die weiblichen 160 g erreichten. Bei der Grünenochte Geiss stieg die LTZ auf 193 g (männlich) bzw. 170 g (weiblich). Diese Veränderungen sind erfreulich, sollten jedoch aufgrund der begrenzten Datengrundlage noch zurückhaltend bewertet werden. Über alle Rassen hinweg sank die durchschnittliche LTZ leicht von 199 g im Vorjahr auf neu 197 g pro Tag.



Die Nera Verzasca konnte 2024 einen Zuwachs im Herdebuch von 69 Tieren verzeichnen. Weitere Tabellen und Grafiken zur Auswertung des Ziegenjahres 2024 siehe szzv.ch (Publikationen/Statistische Auswertungen). La Nera Verzasca a enregistré une augmentation de 69 animaux dans le herd-book en 2024. Pour plus de tableaux et de graphiques sur l'évaluation de l'année caprine 2024, consultez szzv.ch (Publications/Evaluations statistiques). (Photo: SZZV/FSEC)

Abbildung 2: Entwicklung der Milchmenge und der Milchgehalte nach SL und Rasse zwischen 2019 und 2024 (AKL 3)

Illustration 2: Évolution des quantités de lait et des taux du lait, par LS et race, entre 2019 et 2024 (CA 3)



Verlängerte Laktation senkt Geburtenrate

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 33 051 Gitzì geboren (Tabelle 1, Seite 43). Das entspricht einem Rückgang um 2 870 Tiere im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Grund dafür ist der zunehmende Trend zu verlängerten Laktationen, insbesondere auf grösseren Betrieben, die dadurch bewusst auf jährliche Ablammungen verzichten. Dies wirkt sich direkt auf die Geburtenzahlen aus.

Die deutlichsten Rückgänge zeigten sich bei der Gäm̃sfarbigen Gebirgsziege (-1 268 Gitzì), der Toggenburgerziege (-682), der Saanenziege (-550), der Burenziege (-140) sowie der Pfauenziege (-115). Auch bei der Schwarzhalsziege (-107), bei der Capra Sempione (-10) und der Anglo Nubian (-1) wurden tiefere Geburtenzahlen verzeichnet.

Leicht steigende oder stabile Zahlen gab es hingegen bei der Appenzellerziege (+67 Gitzì),

der Nera Verzasca (+17), der Tauernschecken (+10), der Kupferhalsziege (+80) und der Grünochte Geiss (+7).

Tabelle 1 zeigt zudem, dass diese 33 051 Gitzì von 21 654 Ziegen geboren wurden, deren Durchschnittsalter beim Wurf 3.9 Jahre betrug. Die durchschnittliche Anzahl Jungtiere pro Wurf lag bei 1.5 und damit leicht unter dem Vorjahreswert.

Der Anteil der zur Nachzucht bestimmten Tiere beträgt rund 12% bei den männlichen und 54% bei den weiblichen Gitzì, was einem Gesamtanteil von 34% aller geborenen Gitzì entspricht – unverändert zum Vorjahr.

Inzuchtgrad ist auf tiefem Niveau und stabil

Der Inzuchtgrad ist bei allen Rassen weiterhin auf einem tiefen Niveau und zeigt sich insgesamt stabil. Die Veränderungen bewe-

gen sich grösstenteils im Bereich von ±0.2%, was auf eine konstante und breit abgestützte Zuchtbasis hinweist. Insgesamt deuten die Zahlen darauf hin, dass die genetische Vielfalt innerhalb der Rassen erhalten bleibt und keine Hinweise auf eine bedenkliche Inzuchtentwicklung bestehen (Abbildung 3, Seite 45). Weitere Tabellen und Grafiken finden Sie unter szzv.ch (Publikationen/statistische Auswertungen).

Thomas A. Hodel, SZZV

Tabelle 1: Ziegen mit Würfen / Geborene und zur Zucht nachgenommene Gitzì 2024
Tableau 1: Chèvres ayant mis bas / Cabris nés vivants et cabris sélectionnés pour l'élevage en 2024

Rasse Race	Ziegen mit Würfen chèvres ayant mis bas		Anzahl geborene Gitzì nombre de cabris nés				Anzahl Gitzì zur Zucht nombre de cabris pour l'élevage					
	Anzahl nombre	Ø Alter âge Ø	m	w / f	Total	Ø Anz./WF nbre Ø / p.	m	Nachzucht élevage %	w / f	Nachzucht élevage %	Total	%
Saannenziege Chèvre Gessenay	4 482	3.7	3 768	3 675	7 443	1.5	246	7	1 823	50	2 069	28
Appenzellerziege Chèvre d'Appenzell	1 120	4.1	954	743	1 697	1.4	101	11	373	50	474	28
Toggenburgerziege Chèvre du Toggenbourg	2 635	3.7	2 033	2 132	4 165	1.5	167	8	1 125	53	1 292	31
Gäm̃sfarbige Gebirgsziege Chèvre Alpine chamoisée	7 388	3.7	5 363	5 649	11 012	1.4	411	8	2 957	52	3 368	31
Bündner Strahlenziege Chèvre Grisonne à raies	2 251	3.9	1 590	1 740	3 330	1.4	249	16	1 070	61	1 319	40
Nera Verzasca Nera Verzasca	656	4.7	364	441	805	1.2	89	24	225	51	314	39
Walliser Schwarzhalsziege Chèvre Col noir du Valais	842	4.7	463	565	1 028	1.2	242	52	445	79	687	67
Pfauenziege Chèvre Paon	794	4.2	527	586	1 113	1.3	70	13	331	56	401	36
Anglo Nubian Anglo-nubienne	10	5.9	8	11	19	1.9	0	0	2	18	2	11
Burenziege Chèvre Boer	1 014	4.0	826	960	1 786	1.6	288	35	605	63	893	50
Tauernschecken Pie du Tauern	187	3.7	151	159	310	1.6	20	13	100	63	120	39
Capra Sempione Chèvre du Simplon	49	4.1	31	34	65	1.2	16	52	23	68	39	60
Kupferhalsziege Chèvre Col fauve	167	5.1	97	106	203	1.1	33	34	51	48	84	41
Grünochte Geiss Chèvre Col gris	59	4.9	33	42	75	1.1	17	52	27	64	44	59
Total / Durchschnitt Total / moyenne	21 654	3.9	16 208	16 843	33 051	1.5	1 949	12	9 157	54	11 106	34

HERD-BOOK

Évaluation statistique
de l'année caprine 2024

L'élevage caprin en Suisse et, par conséquent, la Fédération suisse d'élevage caprin continuent à se développer. Les statistiques à long terme issues d'analyses des exploitations et des syndicats permettent de constater les changements et les tendances. Chaque éleveur peut ainsi comparer son propre troupeau avec l'évolution globale et déterminer comment son élevage se développe par rapport à ceux de son syndicat ou de sa race.

Les évaluations des exploitations et des syndicats peuvent être téléchargées à partir de CapraNet (sous Documents, Listes de l'exploitation). Les principales données concernant l'année caprine 2024 sont résumées dans les tableaux et figures suivants.

Un cheptel Herd-book en léger recul

En 2024, le cheptel Herd-book a enregistré un léger recul, avec 252 animaux en moins. Les baisses les plus importantes ont été observées chez la chèvre Alpine chamoisée (-283), la chèvre Grisonne à raies (-89) et la chèvre Gessenay (-54). Après une baisse marquée l'année

précédente, les effectifs de la chèvre du Toggenbourg se sont stabilisés (-6). Les effectifs sont aussi restés globalement stables chez la chèvre Col noir du Valais (-5), la chèvre Boer (-2) et la chèvre Anglo-nubienne (-6); cette dernière ne compte aujourd'hui plus que 11 animaux dans le Herd-book.

On constate heureusement aussi des hausses dans le Herd-book. Les plus marquées ont été enregistrées pour la Nera Verzasca (+69) et la chèvre d'Appenzell (+66). La chèvre à col fauve (+17), la chèvre Pie du Tauern (+16), la Capra Sempione (+9), la chèvre Col gris (+9) et la chèvre Paon (+7) ont également progressé.

Avec 8811 animaux inscrits, la chèvre Alpine chamoisée reste la race la plus représentée, devant la chèvre Gessenay (5 803) et la chèvre du Toggenbourg (3 229). À elles trois, ces races principales représentent ensemble environ 64.5 % du cheptel Herd-book suisse.

Une année difficile
pour la production laitière

Pour faciliter la comparaison, les performances de la classe d'âge 3 en lactation standard sont comparées pour toutes les races laitières. En 2024, la production laitière de la plupart des races a diminué, principalement en raison de la qualité insuffisante des aliments de base.

Seuls les chèvres Pie du Tauern ont amélioré leur production, et ce de 48 kg. Étant



Die Walliser Schwarzhalbziegenböcklein haben auch im Jahr 2024 die höchsten Gewichtszunahmen pro Tag. En 2024, les cabris Col noir du Valais ont à nouveau affiché les plus forts croûts journaliers. (Photo: S. Zahnd)

Tabelle 2: Lebtageszunahme (LTZ) in Gramm bei ALP-Rassen seit 2014

Tableau 2: Les croûts journaliers (CJ) en grammes pour les races EPN, depuis 2014

Rasse / race	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Walliser Schwarzhalzziege m	220	225	218	230	217	215	213	218	215	218	225
Chèvre Col noir du Valais m											
Walliser Schwarzhalzziege w	218	213	208	210	203	195	203	205	205	205	200
Chèvre Col noir du Valais f											
Burenziege m	183	188	188	193	192	195	193	200	208	205	193
Chèvre Boer m											
Burenziege w	170	175	175	180	177	183	180	188	193	188	178
Chèvre Boer f											
Capra Sempione m									168	215	173
Chèvre du Simplon m											
Capra Sempione w									185	193	213
Chèvre du Simplon f											
Kupferhalzziege m									173	155	190
Chèvre Col fauve m											
Kupferhalzziege w									163	153	160
Chèvre Col fauve f											
Grüenochte Geiss m									210	155	193
Chèvre Col gris m											
Grüenochte Geiss w									203	133	170
Chèvre Col gris f											
Durchschnitt / moyenne	198	200	197	203	197	197	197	203	205	199	197

donné la petite taille de la population de cette race, il convient toutefois d'interpréter cette augmentation avec prudence. La chèvre Anglo-nubienne affiche un net recul (-84 kg). Ici aussi, le faible nombre d'animaux se répercute fortement sur la moyenne. La chèvre d'Appenzell (-48 kg), la chèvre Paon (-47 kg) et la chèvre Grisonne à raies (-28 kg) ont également enregistré des baisses. La Nera Verzasca s'est située 25 kg en dessous du niveau de 2023, la chèvre du Toggenburg 17 kg et la chèvre de montagne de couleur chamois 15 kg. La chèvre Gessenay a terminé avec une baisse de 10 kg.

Dans l'ensemble, ces changements reflètent non seulement les défis liés au climat et à l'alimentation, mais aussi et surtout les variations naturelles, en particulier pour les races à faible effectif.

Poids EPN et CJ inchangés

Chez les races chèvre Boer, chèvre Col noir du Valais, chèvre du Simplon, chèvre à col fauve et chèvre Col gris, l'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) reste l'épreuve officielle de productivité. Le poids est noté à la naissance et à 40 jours, ce qui permet de calculer le croît journalier (CJ). Le tableau 2 présente les valeurs de CJ, ventilées par sexe, les cabris mâles enregistrant généralement des gains plus élevés.

En 2024, les boucs Col noir du Valais ont atteint le CJ le plus élevé avec 225 g par jour, tandis que les femelles ont légèrement reculé à 200 g. Chez la chèvre Boer, une baisse a été observée chez les deux sexes (mâles: 193 g, femelles: 178 g). Des évolutions marquantes ont été observées chez les races récemment intégrées. Le CJ des mâles de la chèvre du Simplon est tombé à 173 g, tandis que celui des femelles a augmenté à 213 g. Chez la chèvre à col fauve, les mâles ont atteint 190 g et les femelles 160 g. Le CJ de la chèvre Col gris s'est haussé à 193 g (mâles) et 170 g (femelles). Ces évolutions sont encourageantes, mais doivent être interprétées avec prudence en raison de la base de données encore limitée.

Toutes races confondues, le croît journalier moyen a légèrement reculé, passant de 199 g l'année précédente à 197 g par jour.

Une lactation prolongée réduit le taux de natalité

En 2024, 33 051 cabris ont été enregistrés (cf. tableau 1, page 43), soit 2 870 naissances de moins que l'année précédente. Ce recul s'explique en grande partie par la tendance croissante à prolonger les lactations, notamment dans les grandes exploitations, qui renoncent ainsi volontairement à des mises bas annuelles. Cette pratique a un impact direct sur le nombre de naissances.

Les diminutions les plus importantes ont été observées chez la chèvre Alpine chamoisée (-1 268 cabris), la chèvre du Toggenbourg (-682), la chèvre Gessenay (-550), la chèvre Boer (-140) ainsi que la chèvre Paon (-115). Des naissances en baisse ont également été constatées chez la chèvre Col noir du Valais (-107), la chèvre du Simplon (-10) et la chèvre Anglo-nubienne (-1).

Des chiffres stables ou en faible hausse ont été enregistrés chez la chèvre d'Appenzell (+67 cabris), la Nera Verzasca (+17), la chèvre Pie du Tauern (+10), la chèvre à col fauve (+80) et la chèvre Col gris (+7).

Le tableau 1 montre par ailleurs que ces 33 051 cabris proviennent de 21 654 chèvres, dont l'âge moyen à la mise bas était de 3.9 ans. Le nombre moyen de cabris par portée était de 1.5, en légère baisse par rapport à l'année précédente. Le pourcentage d'animaux destinés à la reproduction s'élève à environ 12 % chez les mâles et 54 % chez les femelles, ce qui correspond à 34 % de l'ensemble des naissances – un taux inchangé par rapport à l'année précédente.

Le taux de consanguinité reste faible et stable

Chez toutes les races, le taux de consanguinité reste faible et globalement stable. Les changements se situent en grande partie autour de ± 0.2 , ce qui témoigne d'une base de sélection constante et largement étayée. Dans l'ensemble, les chiffres indiquent que la diversité génétique au sein des races se maintient et qu'il n'y a pas d'indices d'une évolution inquiétante de la consanguinité (voir illustration 3, page 45).

D'autres tableaux et graphiques sont disponibles sur szzv.ch (Publications/Évaluations statistiques).

Thomas A. Hodel, FSEC

ADRESSE

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

 031 388 61 11
 info@szzv.ch
 szzv.ch

Abbildung 3: Entwicklung des Inzuchtgrades seit 2010 bei allen Rassen

Illustration 3: Évolution du taux de consanguinité depuis 2010 chez toutes les races

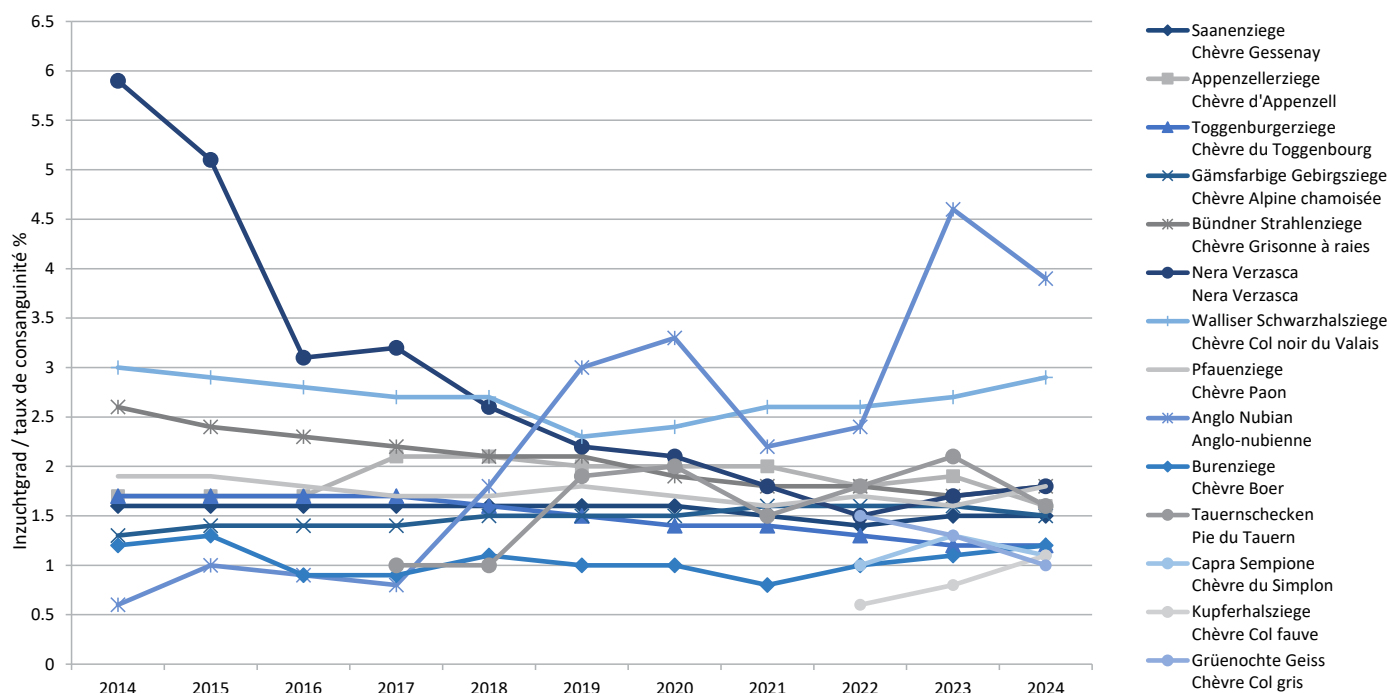


Abbildung 4: Die durchschnittlichen ALP-Gewichte der Walliser Schwarzhalsziege, Burenziege, Capra Sempione, Kupferhalsziege und Grüenochte Geiss seit 2014

Illustration 4: Poids EPN moyens relevés chez la chèvre Col noir du Valais, la chèvre Boer, la chèvre du Simplon, la chèvre Col fauve et la chèvre Col gris depuis 2014

